

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SACHSSE, H.:

Exotische Nutzhölzer

(Pareys Studentexte; 68)
574 Abbildungen, 250 Seiten,
Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 1991,
DM 68,—
ISBN 3-490-07816-0

Holz ist ein äusserst variabler Rohstoff. Die wohl grösste Quelle dieser Variabilität ist die natürliche Artenvielfalt. In Unkenntnis der spezifischen Eigenschaften einzelner Holzarten ist diese Vielfalt eine Bürde für die Holzverwendung. Je besser wir jedoch die Eigenschaften und technischen Merkmale einzelner Holzarten kennen, um so mehr entsteht aus dieser Vielfalt ein unschätzbare Vorteil des Rohstoffes Holz. Die Natur hat sozusagen für jeden Verwendungszweck die geeignetste Holzart «erfunden», welche wir eben entsprechend einsetzen müssen. Dies erfordert Sachkenntnisse, welche Hanno Sachsse versucht in bezug auf die in der Bundesrepublik Deutschland am häufigsten verwendeten «exotischen Nutzhölzer» zu vermitteln.

Das Buch «Exotische Nutzhölzer» erscheint als Nr. 68 der Serie Pareys Studentexte, nachdem als Nr. 44 vom gleichen Verfasser das Werk «Einheimische Nutzhölzer und ihre Bestimmung nach makroskopischen Merkmalen» (1984) veröffentlicht wurde. Das neue Buch ist eine logische und willkommene Ergänzung des älteren. Daher ist es nur folgerichtig, dass das Konzept aus dem ersten Buch beibehalten wurde. Dieses Konzept besteht aus folgenden Segmenten:

- eine leicht verständliche und ausführliche Einführung in die Problematik der Holzartenbeschreibung,
- die umfassende Vorstellung jeder Holzart durch drei makro-, vier mikro- und ein rasterelektronenmikroskopisches Bild sowie durch Angaben über weitere Holznamen, wichtige Wuchsgebiete, makro- und mikroskopische Holzbeschreibung, natürliche Dauerhaftigkeit, Schutzmöglichkeiten, physikalische Eigenschaften, Festigkeiten, verarbeitungstechnische Merkmale, wichtige Verwendungen und Besonderheiten,
- Literaturverzeichnis und Holzartenregister.

Es gibt auch einige Unterschiede zwischen den beiden Büchern zu vermerken. Im ersten

werden sämtliche 29 wirtschaftlich wichtigen einheimischen Holzarten erfasst, im zweiten wird eine Auswahl importierter Holzarten «aus tropischen, subtropischen und gemässigten Klimazonen» dargestellt, 50 an der Zahl. Diese Auswahl erweist sich beim Vergleich mit den schweizerischen Importstatistiken als sinnvoll und repräsentativ. Es wäre lehrreich gewesen, für jede Holzart die BRD-Importquote aufzuführen. Man hätte damit aufzeigen können, inwiefern diese Auswahl nahezu vollständig ist. Eine andere Bemerkung betrifft den Bestimmungsschlüssel. Ein solcher wurde für die einheimischen Holzarten angefertigt. Im vorliegenden Buch sind es Bildtafeln mit je einem Farbbild (Längsfläche) und einem Schwarzweissbild (Querschnitt Lupenvergrößerung) pro Holzart. Die letztgenannten Bilder sind sehr nützlich, ersetzen aber einen Bestimmungsschlüssel nicht. Zugegebenermassen ist ein Schlüssel, bezogen auf eine Auswahl, eine heikle Sache, besonders wenn man die enorme Variabilität einiger Tropenhölzer (zum Beispiel Lauan/Meranti) berücksichtigt. Dennoch bleibt die simple Erkenntnis: Ein mangelhafter Schlüssel ist immer noch besser als gar keiner. Die bevorzugte Behandlung des mikroskopischen Holzaufbaus hätte die Erstellung eines Schlüssels begünstigt und gerechtfertigt.

Ein Vergleich des vorliegenden Werkes mit ähnlich gelagerten Büchern mag für Kaufinteressenten von Bedeutung sein. Die Lexika über die Nutzhölzer von Bärner (1942) und Bege mann (1963 bis 1969) sind zwar viel umfassender, jedoch ungebildet, teils unübersichtlich und überholt und nur bedingt erhältlich. Boss hards «Holzkunde 1» (1982) hat eine etwas unterschiedliche Zielsetzung. Sells Buch «Eigenschaften und Kenngrössen von Holzarten» (1987) enthält zwar eine Fülle an sachlicher Information, ist jedoch ungebildet. Schon dieser kleine Vergleich zeigt, dass Sachsses neues Buch eine wertvolle Ergänzung bestehender Literatur darstellt. Es besticht durch ein klares, logisches Konzept und durch eine konsequente Ausführung. Dieses preisgünstige Buch kann Studierenden der Forst- und Holzwissenschaften, Architekten, Möbel- und Baufachleuten und Holzhandwerkern wärmstens empfohlen werden.

L. J. Kučera